What 'is risen' means, "Focus" 1 of 4
Was bedeutet "ist auferstanden", "Fokus" 1 von 4

Hallo zusammen,
Die frühen Christen in Rom wurden außerhalb der Stadt in den Katakomben begraben. Eine Katakombe ist eine unterirdische Grabkammer, die mit Tunneln verbunden ist, und es gibt mindestens 40 davon in Rom. Obwohl einige Heiden und Angehörige anderer Religionen dort begraben sind, sind die meisten Christen.

Ich habe gelesen, dass Schätzungen zufolge zwischen 200.000 und 600.000 Menschen in den Katakomben begraben wurden, und man kann heute mehrere davon besuchen und an Führungen teilnehmen. Knochen und Schädel stapeln sich in Regalen, die in den Felsen gegraben wurden, und beide Male, als ich dort war, war ich zutiefst betroffen, als ich an all die Menschen dachte, die jetzt im Himmel sind, und daran, was sie im Leben durchgemacht haben.

Unter diesen Hunderttausenden von Grabkammern und Gängen befindet sich die früheste christliche Kunst. So wie wir heute den Namen, das Geburts- und Sterbedatum und einen kurzen Gedanken auf einen Grabstein schreiben, schmückten sie die Wände der Gräber mit biblischer Kunst.

Szenen von Adam und Eva, dem Guten Hirten und vor allem Broten und Fischen sind häufig zu sehen. Oft ist der auferstandene Herr abgebildet, der Brot, Fisch und Honigwaben isst (Lukas 24:42, Jesus aß Honigwaben, um zu beweisen, dass er auferstanden war). Die überwiegende Mehrheit der Grabmalereien war auf die Auferstehung und den auferstandenen Herrn ausgerichtet.

In der gesamten Kunst in all den kilometerlangen Tunneln, in all den Hunderttausenden von Gräbern, gibt es nur 3 Kreuze, und diese datieren auf das Ende der Nutzung der Katakomben als Bestattungsort. Nur 3 Kreuze. Die meisten der übrigen sind auf den auferstandenen Herrn ausgerichtet.

Denken Sie an die Friedhöfe von heute. Wie viele Hunderte von Kreuzen auf Grabsteinen sehen wir. Wie werden christliche Gräber auf dem Schlachtfeld gekennzeichnet, und das schon seit Jahrhunderten? Mit einem Kreuz. Warum waren sie so sehr auf die Auferstehung konzentriert und wir auf das Kreuz?

Das erste Kreuz, das nicht mit einem Begräbnis zusammenhängt, ist auf einer Kapellentür im Vatikan im Jahr 500 n. Chr. zu sehen - fast 500 Jahre nach dem Pfingstfest in Apostelgeschichte 2,4. 500 Jahre lang waren unsere Brüder und Schwestern auf die Auferstehung konzentriert. Sie waren auf das Leben und nicht auf den Tod ausgerichtet.

Wie kam es zur Verlagerung des Schwerpunkts von der Auferstehung zum Kreuz?
Das Christentum wurde im Römischen Reich im Jahr 313 mit dem Edikt von Mailand legalisiert, knapp 300 Jahre nach Pfingsten. Zur Staatsreligion wurde es im Jahr 380.

Die Mutter von Kaiser Konstantin, Helena, soll bei Ausgrabungen in der Nähe von Jerusalem Teile des Kreuzes entdeckt haben. Konstantin baute über dem vermeintlichen Grab Jesu eine große Kirche, das Martyrium. In jenem September, in dem die Fertigstellung des Gebäudes, welches Kirche genannt wird, gefeiert wurde, wurde es bekannt als das Fest der "Kreuzerhöhung", und es ist bis heute ein römisch-katholisches Fest.

Mit der Kreuzerhöhung und dem vom Kaiser verordneten Fest verlagerte sich die Aufmerksamkeit der Kirche im ganzen Reich von der Auferstehung auf die "Erhöhung des Kreuzes". Seitdem ist die christliche Kultur am Kreuz hängen geblieben. Die frühe Kirche war auf die Auferstehung konzentriert. Wir konzentrieren uns auf das Kreuz.

Warum feiern wir die Auferstehung nur an einem Wochenende im Jahr, wo doch in den ersten 500 Jahren die Auferstehung die Wahrheit war, die ihr geistliches Leben und ihr Wachstum in Christus bestimmt hat?

Sind Sie auf das Kreuz oder auf die Auferstehung fokussiert? Das eine ist eine Konzentration auf sich selbst, das andere eine Konzentration auf seine Macht. Hören Sie sich die Lieder im christlichen

Radio, in der Kirche und in Ihrer eigenen Playlist an. In wie vielen geht es darum, wie niedrig wir waren, wie das Kreuz uns gerettet hat - und in wie vielen geht es jetzt um die Kraft Gottes, die in uns wirkt, die unser Leben verändert und uns befähigt? Gelobt sei Gott für das Kreuz, aber Jesus ist nicht tot geblieben.

Warum sind wir so auf das Kreuz fixiert?
Warum stoppen wir unser geistliches Wachstum in Christus an jenem Donnerstagnachmittag um 15 Uhr, als Jesus starb, anstatt am Sonntagmorgen weiterzumachen? Die frühe Kirche hörte nicht am Kreuz auf. Sie lebten in der Verheißung und Kraft der Auferstehung.

Sie wussten, was Paulus in 1,18-20 an die Epheser schrieb: "...und wie unendlich groß ist seine (des Vaters) Macht an uns, die wir glauben, die er angewendet hat, als er Jesus von den Toten auferweckte...".

Das sollte unser Fokus sein, die Kraft der Auferstehung, die der Vater in unser Leben lenkt. Das ist die verwandelnde Kraft; es ist nicht die Kraft des Kreuzes, sondern die Kraft der Auferstehung - so steht es in Epheser 1,18-20. Lasst uns unser Denken erneuern und auf das ausrichten, was die Schrift tatsächlich sagt, anstatt uns auf die "Kraft des Kreuzes" zu konzentrieren, konzentrieren wir uns auf die Kraft der Auferstehung, die von unserem Vater zu uns gerichtet ist und daher in uns wirkt.

Diese nach innen gerichtete "Ich"-Fokussierung ist zum Teil auf unsere kirchliche Kultur zurückzuführen, die sich allein auf das Kreuz konzentriert und die Auferstehung ignoriert. Was wäre, wenn wir uns in unserem Denken auf das christliche Leben vor 500 n. Chr. zurückbesinnen würden? Was wäre, wenn wir zwar für das Kreuz dankbar wären, das für unsere Sünden bezahlt hat, es aber nicht dabei belassen würden? Was wäre, wenn wir uns auf den auferstandenen Herrn und die Kraft seiner Auferstehung konzentrieren würden?

Ist er auferstanden oder war er auferstanden?
Der Ausdruck "Er ist auferstanden" wurde von den Engeln am Grab verwendet, um Jesus zu beschreiben. Warum sagten sie "ist auferstanden", anstatt "war auferstanden" zu sagen? Mt 28:6, Mk 16:6, Lk 24:6.

Die Formulierung "ist auferstanden" steht im Aorist, was bedeutet, dass Jesus auferstanden war, auferstanden ist und immer auferstehen wird. Mit anderen Worten, es handelt sich um eine Vollendung, um einen Zustand des Seins, nicht nur um ein Ereignis. Es ist ein Zustand der Existenz, nicht nur etwas, das in der Morgendämmerung dieses Sonntags geschah.

Die Engel sagten den Frauen, die kamen, um den Leichnam Jesu einzubalsamieren, dass er sich in einem neuen Daseinszustand befindet - einem vollendeten Dasein: auferstanden von den Toten. Es ist ein vollendetes Werk, das weder verbessert werden muss noch jemals verbessert werden kann. Es wird für immer unverändert bleiben; Jesus befindet sich für immer im Zustand der Auferstehung.

Es ist auch wichtig zu beachten, dass das Griechische im Passiv Aorist geschrieben ist, was bedeutet, dass Jesus seine Auferstehung nicht selbst gemacht hat. Er wurde durch eine andere Macht als seine eigene auferweckt.

Dies stimmt mit Römer 6:4 überein:"...Christus wurde von den Toten auferweckt durch die Herrlichkeit des Vaters..." Es war die Herrlichkeit des Vaters, die seinen Sohn von den Toten auferweckt hat, und diese Macht ist so stark, so mächtig, so ewig, dass Jesus sich für immer in einem Daseinszustand befindet, der als Auferstehung bekannt ist, der als "ist auferstanden" bezeichnet wird.

Die Macht, die der Vater benutzte, um Jesus in den Zustand des "Auferstandenen" zu erheben, ist dieselbe Macht in Ihnen und mir, so dass wir jetzt und für immer auch "auferstanden" sind - jetzt ewig, jetzt in der Ewigkeit, jetzt in der Familie Gottes, jetzt im Himmel als Bürger. Erstaunliche Gnade!

Wie die Auferstehung die Beziehung zwischen Vater und Sohn verändert hat, lesen Sie nächste Woche... bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org
www.kwowi.org

Schreiben Sie mir eine E-Mail an cwowi@aol.com

"Is risen" 2 of 4. Between Father and Son
"Ist auferstanden" 2 von 4. zwischen Vater und Sohn

Hallo zusammen,
Letzte Woche habe ich darüber berichtet, dass in den ersten 500 Jahren des Christentums die Auferstehung im Mittelpunkt stand und nicht das Kreuz. Ich habe über den Ausdruck "ist auferstanden" gesprochen und darüber, dass es sich dabei um einen fortwährenden Seinszustand handelt, um eine ewige Existenzbedingung.

Der Sohn wurde gegeben, damit er das geborene Kind sein konnte
"Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seinen Schultern..." Der Sohn, der gegeben wurde, ist Christus, der das geborene Kind, Jesus, wurde. Jesaja 9:6

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn, Christus, hingab. Christus ist der Titel für den Sohn, der mit dem Vater in Herrlichkeit existierte, bevor das Universum entstand.

Jesus ist sein menschlicher Name, den Gabriel Maria gab, und bedeutet "Rettung". (Lukas 1:31)

Wenn im gesamten Neuen Testament das Wort "Christus" vorkommt, hebt der Verfasser die Gottheit des Herrn hervor. Es unterstreicht die Tatsache, dass er Gott ist. Wenn man seinen Namen "Jesus" sieht, betont der Verfasser seine Menschlichkeit, den Menschen.

Wenn "Christus" allein oder zuerst erwähnt wird, wie in "Christus Jesus", bedeutet das, dass der Schwerpunkt auf seiner Gottheit liegt. In 1. Korinther 2,16 heißt es zum Beispiel, dass wir die Gesinnung des Christus haben. NICHT die Gesinnung Jesu, sondern die Gesinnung Christi ist in unserem Geist.

Das bedeutet, dass wir in jeder Situation, in jedem Aufruhr, Gottes Gedanken haben, um seine unbegrenzte Weisheit zu erlangen, die uns in Zeiten der Not hilft. Wenn wir theologisch korrekt sein wollen, lebt nicht Jesus in unserem Herzen, sondern Christus.

Wenn wir den Namen Jesus allein oder zuerst wie in 'Jesus Christus' verwenden, liegt die Betonung auf seinem Menschsein. Deshalb bitten wir den Vater 'im Namen Jesu'. Wir treiben Dämonen aus 'im Namen Jesu'. Wir legen den Kranken "im Namen Jesu" die Hände auf. Jesus ist der Mann, der Gott ist, und wir als Menschen haben die Autorität, seinen NAMEN - Jesus - zu benutzen. Als Menschen benutzen wir den Namen des Mannes.

Es mag wie Haarspalterei erscheinen zu sagen, Christus lebt in mir und nicht Jesus.
Aber der Unterschied ist tiefgreifend in seiner Wirkung auf unser Denken. Wenn der durchschnittliche Christ sagt, er habe Jesus in sein Herz gebeten, beschränkt sich sein Denken automatisch auf den Menschen Jesus. Unbewusst bleiben sie beim Kreuz stehen.

Wenn wir uns dahingehend korrigieren, dass wir sagen, Christus lebt in unseren Herzen, dann sagen wir, dass die ganze Person und der Geist des Vatergottes, die Kraft der Auferstehung, in unseren Herzen wohnt - Christus Jesus, der Mensch, der als Gott seinen Körper durch den Heiligen Geist beaufsichtigt und uns jeder Situation, die das Leben uns auferlegt, mehr als gewachsen macht.

Christus, Gottes Sohn, hatte das irdische Leben nicht persönlich gekannt, bis er Mensch wurde.

"Denn es ist nicht möglich, dass das Blut von Stieren und Böcken die (menschliche) Sünde wegnimmt. Als er in die Welt kam, sagte er: 'Einen Leib habt ihr mir bereitet, denn an dem Blut von Stieren und Böcken habt ihr kein Gefallen gefunden.'" Hebräer 10:4-6

"Er nahm Knechtsgestalt an und wurde in Menschengestalt gemacht. Und da er sich entäußerte, ward er eines Menschen gleich und erniedrigte sich selbst bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz..." Philipper 2:6-8

Der Vater ist ein Geist im Reich des Geistes, daher hat er nie Hunger, Schlaf, das Bedürfnis, auf die Toilette zu gehen, oder Versuchungen gekannt. Jakobus 1:13 sagt, dass er nicht vom Bösen versucht wird. Man muss einen menschlichen Körper haben, um in Versuchung zu geraten, und der Vater hat keinen. Er ist ein Geist mit einem Geist-Körper. Aber Jesus Christus erfuhr alle Grenzen des Menschseins, denn er war ein Mensch geworden.

Tag der Auferstehung: Der Tag, an dem sich alles zwischen Vater und Sohn änderte.
Als Jesus von den Toten auferstanden war, bedeutete das, dass er für immer der Sohn sein würde, der den Tod gekostet und besiegt hatte. Der Sohn, der den Himmel rein und unbefleckt verlassen hatte, wurde als Mensch von den Toten auferweckt und existierte für immer im Leben von "ist auferstanden".

Der Vater gab ihm deshalb zu Recht einen Namen, der höher ist als alle Namen. Er hat ihm zu Recht das Reich gegeben, um im Leben der Menschen zu herrschen. Er hat ihn zu Recht über alle geschaffenen Wesen erhoben, geehrt, verehrt und angebetet. Philipper 2:5-11

"Gott (Vater) hat sein Wort an uns erfüllt, indem er Jesus auferweckt hat, wie er im zweiten Psalm sagt: Du bist mein Sohn, **heute habe ich dich gezeugt**." Apostelgeschichte 13:33

Der Vater betrachtet die Auferstehung Jesu als den Tag, an dem er ihn gezeugt hat.
Lassen Sie das auf sich wirken. Warum sollten sich die Dinge zwischen ihnen so sehr verändert haben, dass der Vater den Tag der Auferstehung als den Tag betrachtet, an dem er ihn gezeugt hat?

Weil er den Himmel als Geistwesen verließ und als Mensch zurückkehrte. Er kehrte in dem menschlichen Körper zurück, in dem er sich selbst vorfand", obwohl er durch die Kraft der Auferstehung verwandelt wurde. Er ist jetzt im Himmel beim Vater, ein Mensch in einem menschlichen Körper. Der Sohn Gottes wird auf ewig im Zustand des "Auferstandenen" existieren, als ein Mensch, der gestorben ist und dann den Tod besiegt hat.

Lange Zeit existierte Christus mit dem Vater im Reich des Geistes. Dann wurde er ein Mensch. Als er starb, war das etwas, was weder er noch der Vater je zuvor erlebt hatten. Und als er wieder auferstanden war, sollte er nicht so wiederhergestellt werden, wie es vor der Erschaffung des physischen Universums gewesen war. Die Dinge zwischen ihnen würden nie wieder so "normal" sein, wie sie es in der Herrlichkeit vor der Erschaffung des Universums waren.

Er wurde als Mensch wiedererweckt, jetzt mit einem Körper aus himmlischem Material, ganz Mensch, ganz Gott. Er starb als Mensch, um seinen letzten Willen und sein Testament in Kraft zu setzen, dann ließ der Vater ihn von den Toten auferstehen, damit er der Vollstrecker seines eigenen Vermögens und Erbes sein konnte - des Leibes Christi, dem der Vater das Reich gegeben hat.

Die Beziehung zwischen Vater und Sohn kann nie wieder so sein wie vor seinem Weggang aus dem Himmel, um einer von uns zu werden.

Es ist die Kraft der Auferstehung, die alles verändert hat. Alles. Ihre Auswirkungen werden in den kommenden Zeitaltern zu spüren sein, denn das ist es, was uns in Epheser 2,7 verheißen wird - "... in den kommenden Zeitaltern wird der Vater uns den Reichtum seiner Güte erweisen, die er an uns in Christus Jesus hat."

Nächste Woche: Warum Jesus nach der Auferstehung nie wieder als Gottes einziger Sohn bezeichnet wird.... Bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org
Mailen Sie mir an cwowi@aol.com

'is risen', 3 of 4, no longer the only Son

'ist auferstanden', 3 von 4, nicht mehr der einzige Sohn

Hallo zusammen,
letzte Woche habe ich damit geendet, wie die Auferstehung die Beziehung zwischen Vater und Sohn für immer verändert hat. "Heute habe ich dich gezeugt", sagte der Vater.

Das Zitat stammt aus Apostelgeschichte 13,33, wo Paulus eine Zeile aus Psalm 2 zitiert: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt." Aber der ganze Psalm 2 gibt uns ein größeres Bild. Die ersten 4 Verse geben den Rahmen vor:

v1-4: "Warum toben die Völker und schmieden die Menschen vergebliche Pläne?Die Herrscher beraten und verschwören sich gegen den Herrn (Vater) und seinen Gesalbten (Christus) und sagen: 'Lasst uns ihnen die Fesseln abnehmen und ihre Stricke durchschneiden'. Der, der in den Himmeln sitzt (Vater), lacht über sie. Er spottet über sie."

In den V. 5-12 redet der Vater zu seinem Sohn und der Sohn zum Vater:

V5: "Dann wird er in seinem Zorn zu ihnen reden und sie in seinem Grimm erschrecken und sagen: 'Ich habe meinen König auf meinem heiligen Berg in Zion (Jerusalem) eingesetzt. Ich werde die Ordnung des Herrn (Vaters) verkünden.

"Er (Vater) sagte zu mir (Jesus): 'Du bist mein Sohn. Heute habe ich dich gezeugt. Bitte mich, und ich werde dir <u>die Völker der Welt zum Erbe geben und die Enden der Erde zu deinem Besitz</u>. Du wirst sie mit einem eisernen Stab zerbrechen und sie wie ein irdenes Gefäß zerschmettern. So seid nun weise, ihr Könige der Erde, seid unterrichtet, ihr Richter. Dient dem Herrn (Jesus) mit Furcht, Freude und Zittern. Küsst den Sohn (Brauch, sich zu seinen Füßen zu verbeugen), damit er euch nicht zürnt, denn sein Zorn kann schnell entfacht werden. Wie gesegnet sind alle, die auf ihn vertrauen!"

Wenn man Psalm 2 liest und sich bewusst macht, dass es der Vater ist, der zu seinem Sohn spricht, rückt das unser eigenes Leben ins rechte Licht. Der Tag, an dem ich dich gezeugt habe", ist der Tag der Auferstehung, und es war der Beginn, an dem der Herr Jesus die Nationen der Erde als sein Erbe und seinen Besitz, den Planeten, annahm. Erstaunlicher Plan, erstaunliche Gnade.

Erbe und Besitzergreifung
Diese beiden Teile, die Jesus vom Vater erhielt, sind für unsere eigene Geschichte wichtig. Wir erhalten das Erbe, das <u>geistlich</u> ist.
Dann werden wir Sanftmütigen die Erde erben, den <u>Besitz</u>, der im Natürlichen liegt.

Als wir wiedergeboren wurden, wurden wir in das Reich Gottes hineingeboren. Eigentlich sagt uns Epheser 1 in einem einzigartigen Prozess, dass der Vater Jesus benutzt hat, um uns legal zu adoptieren. DANN, als wir diese Adoption annahmen, wurden wir auch in die Familie geboren. Wir haben das Beste aus beiden Welten. Rechtlich adoptiert und dann in die Familie des Vaters hineingeboren. Erstaunliche Gnade.

Wenn wir wiedergeboren sind, fangen wir an, etwas über unser Erbe zu lernen, was ein lebenslanger Prozess ist. "In ihm haben wir ein Erbe erhalten." "Wir danken dem Vater, der uns fähig gemacht hat, am Erbe der Heiligen des Lichts teilzuhaben. Epheser 1:11, Kolosser 1:12.

Nach Römer 12,1-3 erneuern wir unseren Verstand. Das griechische Wort "Metamorphose" beschreibt die Umwandlung unserer Gedanken, damit wir so denken, wie Gott über jeden Aspekt von uns und unserem Leben denkt. Manchmal scheinen wir mehr Raupe als Schmetterling zu sein, aber die Erneuerung des Verstandes, um unser Erbe zu erkennen, ist ein lebenslanger Prozess.

Als der Vater Jesus die Menschen auf der Erde als sein Erbe übergab, gehörten auch Sie und ich dazu. Erstaunlich. Jesus hat Sie geerbt, und Sie wiederum haben ihn geerbt.

"Und die Erde als dein Eigentum"
Wenn wir von unserem Erbe erfahren, beginnen wir, unseren Teil der Welt in Besitz zu nehmen. Sanftmütig bedeutet gelehrig und demütig. Wir lernen, wir wachsen, wir fangen an, uns zurückzuholen, was der Teufel gestohlen hatte. Anstatt unsere Familie zu verfluchen, beginnen wir

darauf zu bestehen, dass der Segen auf unserer Familie liegt. Wir fangen an, gute Entscheidungen zu treffen. Wir beginnen, mit Logik statt mit Emotionen zu denken, basierend auf der Offenbarung der Wahrheit durch den Vater.

Wir beginnen, unser Land in Besitz zu nehmen, unseren Teil der Welt. Das ist es, was Jesus tut, eine Person nach der anderen wird in das Reich Gottes hineingeboren. Wir tun lediglich, was der Herr tut, denn sein Reich erstreckt sich auf uns und unser Leben und auf diejenigen, die wir lieben und um die wir uns sorgen. Erbe und Besitz. Das ist es, was der Vater Jesus am Tag der Auferstehung gegeben hat, und das soll sich auch auf Sie und mich ausdehnen. Wir können nicht von ihm und den Auswirkungen dieses Tages der Auferstehung getrennt werden, denn wir sind eins mit ihm; er ist in uns und wir in ihm.

Deshalb ist "ist auferstanden" so wichtig. Es ist ein Zustand des Seins. Ein ewiger Zustand der Existenz für Jesus und für Sie und mich. Erstaunliche Gnade.

Nach dem Tag der Auferstehung wird Jesus nie wieder der einzige Sohn Gottes genannt
Weil Apostelgeschichte 13:33 und Psalm 2 uns zeigen, dass mit dem Tag der Auferstehung der Tag begann, an dem Jesus sein Erbe von den Menschen auf der Erde (Juden und Nicht-Juden gleichermaßen) erhielt und die Erde in Besitz nahm, wird er von diesem Tag an "der Erstgeborene von den Toten" genannt.

Johannes 3:16 sagt uns, dass als er den Himmel verließ, er "sein eingeborener Sohn" war, aber als er auferweckt wurde, war er der Erstgeborene unter vielen Brüdern.

"Diejenigen, von denen er im Voraus wusste, dass sie (seinen Sohn) aufnehmen würden, hat er bestimmt, dass sie dem Bild seines Sohnes gleichgestaltet werden, damit er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. Römer 8:29

"Und er ist das Haupt des Leibes, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe." Kolosser 1,18

"Ihr aber seid gekommen zu der allgemeinen Versammlung und Gemeinde der Erstgeborenen, derer, die im Himmel geschrieben sind, und zu Gott (Vater), dem Richter aller, und zu den Geistern der Gerechten, die vollkommen gemacht wurden, (die vollendet sind im Himmel.)" Hebräer 12:22-23

"Und von Jesus Christus, dem Erstgeborenen von den Toten und dem Fürsten der Könige auf Erden..." Offenbarung 1:5

Er ist der Erstgeborene aus den Toten, welche Nummer sind Sie?
Sie und ich gehören zu denen, die dem Erstgeborenen aus den Toten nachfolgen. Es gibt Zeiten, in denen wir uns eher wie eine Raupe als wie ein Schmetterling fühlen, aber diese Tage ändern nichts an der Tatsache, dass wir aus den Toten geboren sind. Eines Tages werden wir verherrlichte Körper wie Jesus erhalten - aus himmlischem Material gemacht. Aber bis dahin lernen wir, in dem zu wandeln, was ihm gegeben wurde - ein Erbe und ein Besitz. Er “ist auferstanden" und wir sind in ihm... erstaunlich.

Wir werden nächste Woche abschließen, bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

'is risen' 4 of 4 - Word made flesh
ist auferstanden' 4 von 4 - Das fleischgewordene Wort

Hallo zusammen,
Erinnert ihr euch an den Moment in eurer Kindheit, als ihr erkannt habt, dass eure Eltern auch einmal Kinder waren? Bis zu diesem Moment habt ihr nie daran gedacht, dass sie vor euch ein Leben hatten. Eure Gedanken an ihre Existenz begannen mit euch, ohne dass euch bis zu diesem Moment klar wurde, dass sie ein Leben hatten, bevor ihr auftauchtet.

So denken viele über den Herrn Jesus
Sie kennen sein Leben nur aus den Evangelien. Aber Christus lebte schon, bevor er ein Baby in Bethlehem wurde, und war durch die Jahrhunderte hindurch eng in das Leben von Männern und Frauen eingebunden. Es ist eine augenöffnende und wundersame Sache, das Leben Christi zu betrachten, bevor er in Marias Schoß als Jesus gezeugt wurde.

Vor Bethlehem
Genesis 1,26: "Gott sprach: Lasset uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich..." Das hebräische Wort für "Gott" ist Elohim. El" bedeutet Gott und "im" bedeutet Plural. Wörtlich heißt es: "Die Götter sprachen: Lasst uns den Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich."

Dies ist der erste Einblick in Vater, Sohn und Heiliger Geist. Genesis 2 beginnt mit einer Zusammenfassung der Schöpfung und wendet sich dann in V. 7 den Einzelheiten zu: "Und **Gott der Herr** formte den Menschen aus dem Staub der Erde...".

Wir sehen, wie "Gott, der Herr" aus Elohim hervortritt, um den Menschen tatsächlich zu erschaffen und ihn im Garten Eden anzusiedeln. Es sind nicht die Elohim, sondern der Herrgott - Jehova Elohim - , der aus den Elohim hervortrat, um sich als Herrgott zu offenbaren, oder auf Hebräisch: Jahwe Elohim. (Jehovah/Yahweh ist Lateinisch/Hebräisch)

In der King James Version wird dies mit "Herrgott" (Jehovah Elohim) übersetzt.
Es ist dieser "Herr Gott" (Jehovah Elohim), der aus den Elohim hervorging und den Körper des Menschen formte, indem er in ihn hineinhauchte und die Moleküle von Lehm und Staub in Fleisch und Blut verwandelte.

Genesis 2 bis 4 ist sehr genau und sagt uns, dass derselbe Herrgott (Jehova Elohim) die Tiere an Adam vorbeiziehen ließ, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Er veranlasste, dass Adam in einen chirurgischen Schlaf fiel, damit er etwas aus seinem Körper nehmen konnte, um Eva zu formen.

Es war dieser Jehova Elohim (Herrgott), der mit Adam und Eva im Garten wandelte und mit ihnen sprach, nachdem sie gesündigt hatten. In 1. Mose 3:21 wird gesagt, dass es der Herrgott/Jehova Elohim war, der als erstes Tieropfer zur Bedeckung der Sünde Mäntel aus Fellen anfertigte, die zu ihrer Kleidung wurden.

Es war dieser Jehova Elohim, der Kain zur Rede stellte, als ihm der Gedanke kam, seinen Bruder zu ermorden, und der mit ihm verfuhr, als er sich weigerte, Jehova Elohims Bemühungen, ihn nach dem Mord zu stoppen, zu unterstützen.

Derselbe Jehova Elohim erschien Abraham, Isaak und Jakob.

Jahrhunderte später erscheint derselbe Jehova Elohim Moses am brennenden Dornbusch in Exodus 3:14 und gibt sich als "ICH BIN", der Allgegenwärtige, zu erkennen. Als Mose in V. 15 nach seinem Namen fragt, sagt er ihm, er sei der "Herrgott" (Jehova Elohim).

Der Herrgott, der ICH BIN, im Fleisch
In Johannes 8,58 antwortete Jesus den religiösen Führern, als er behauptete, Abraham gekannt zu haben: "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch. Bevor Abraham war: ICH BIN."

In diesem Moment fügten diese Führer alles zusammen - dieser Mann, der vor ihnen stand, behauptete, der Eine im Garten Eden zu sein, der Eine, der Abraham, Isaak und Jakob erschienen war, der Eine, der Mose erschienen war - und anstatt auf ihren Knien Buße zu tun, hoben sie Steine auf, um ihn zu töten. Christus hatte ein Leben in der alten Geschichte, sogar in der Vorgeschichte, bevor er zum Jesuskind wurde. Vor ihnen stand der fleischgewordene Jehova Elohim.

Samuel veränderte alles
Samuel ist der erste der Propheten Israels, der zu den Königen spricht. Israel entstand als eine Nation, als sie aus Ägypten aus dem Meer kamen. Als Mose und später Josua starben, wurde das Volk 300 Jahre lang von verschiedenen Richtern geleitet - kein König, keine gesetzgebende

Körperschaft, nur Richter. Sie kennen einige von ihnen: Gideon, Deborah, Samson und der letzte: Samuel.

Als Samuel ein Junge war, erschien ihm Gott der Herr. Da er nicht verstand, dass es der Herr war, der ihn rief, musste der Junge von Eli, dem Hohepriester, erfahren, wer es war. In 1. Samuel 3:10 heißt es: "Und der Herr (Jehova) kam und stand da, wie er zuvor gestanden hatte, und rief zu ihm..."

Das Kapitel endet in Vers 21 mit dieser Aussage, die die Art und Weise, wie der Herr für den Rest des Alten Testaments bekannt werden sollte, veränderte: "Der Herr erschien Samuel erneut in Shiloh, und **der Herr (Jehova) offenbarte sich Samuel (als) das Wort des Herrn."**

Von diesem Zeitpunkt an wurde das ICH BIN, Jehova Elohim, als das **Wort des Herrn** oder **als das Wort Gottes** offenbart. Wenn Sie die Propheten des Alten Testaments lesen, deren Werke sich über Jahrhunderte erstrecken, werden Sie bei den meisten feststellen, dass "das Wort des Herrn", das sie erhielten, durch eine Heimsuchung des Herrn - Christus - ICH BIN, Jehova Elohim, kam.

Jeremia 1:2: "Das Wort des Herrn kam zu mir..." und rief ihn, ein Prophet zu sein. Er lehnte ab und sagte, er sei nur ein Kind (das hebräische Wort für "Kind" bezeichnet einen Teenager von etwa 13 Jahren). Dann sagt Jeremia in Vers 9: "Da streckte er seine Hand aus und berührte meine Lippen..."

Hier sehen wir nur ein Beispiel dafür, dass das Wort des Herrn in Form einer Vision - einer Heimsuchung durch Christus - zu diesem alttestamentlichen Propheten kam. (Meine Serie "ICH BIN; Wer Jesus ist und woher er kommt" geht näher auf die alttestamentlichen Erscheinungen Christi ein).

Von Jesaja und Hesekiel bis hin zu Jeremia und Hosea
Sie sahen das Wort des Herrn, das Israel und die Menschheit durch die Jahrhunderte geleitet hat. David kannte ihn. In Psalm 110,1 schreibt er: "Der Herr (Vater) sprach zu meinem Herrn (Christus): Bleib sitzen, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache."

Petrus sagt uns, dass David die Auferstehung Jesu durch den Heiligen Geist gesehen hat (Apostelgeschichte 2,25-31):"...er (David), der dies vorher sah, sprach von der Auferstehung Christi..."

Nach Jahrhunderten und Jahrhunderten, in denen Gott, der Herr, sich der Menschheit von Adam über David bis zu den alttestamentlichen Propheten als das Wort des Herrn offenbart hat, eröffnet der Apostel Johannes sein Evangelium mit diesen ehrfurchtgebietenden Worten: "Im Anfang war das Wort. Und das Wort war bei Gott und war Gott.. Und das Wort wurde Fleisch und lebte unter uns."

Was für eine erstaunliche Sache
Dieses Wort des Herrn, dieser Jehova Elohim, der den Körper Adams geformt und ihm eingehaucht hat (Der Heilige Geist, war der Atem Gottes), der Eine, der Abraham und Moses erschienen ist, bis zu Jesaja und Jeremia, wurde permanent ein menschliches Wesen.

Die Beziehung zwischen Vater und Sohn änderte sich, als das Wort des Vaters Fleisch annahm, aber noch mehr, als dieses Wort des Vaters den Tod erlitt. Und noch einmal bei seiner Auferstehung. Das Wort des Vaters ist nun ein vom Tod auferwecktes menschliches Wesen - der Mensch, der Gott ist - lebt für immer in einem Zustand des "Auferstanden-Seins".

Dies ist Christus in dir - derjenige, der zu Mose sprach, der Abraham und den Propheten erschien - Christus in dir. Sind damit nicht alle Argumente gegen Ihre Schwäche beseitigt? Beendet es nicht alle Argumente, wenn Sie "glauben", dass Sie Ihr Heil verloren haben (obwohl Sie gläubig sind), weil Sie dies oder jenes getan haben? Beendet dieses Wissen nicht alle Probleme mit dem Selbstbild? Beendet es nicht alle Formeln, mit denen man sich Gott nähern kann? Kein Wunder, dass uns gesagt wird: "Kommt kühn zum Thron, um Barmherzigkeit und Gnade zu empfangen!" Keine Formel nötig - kommt direkt zum Vater!

Wir können uns diese Liebe nicht verdienen, wir können sie nicht verbessern. Wie es in Römer 8,32 heißt, hat der Vater, der seinen Sohn eingesetzt hat, um alles zu erschaffen, auch uns seinen Sohn gegeben. Da er uns seinen Sohn gegeben hat, haben wir also alles erhalten!

Christus in dir - erstaunliche Gnade, du und ich leben für immer in der Kraft des Auferstandenen. "Damit ihr die Hoffnung der Einladung erkennt, die an euch ergangen ist, damit ihr wisst, wie groß seine (des Vaters) Macht ist, mit der er Jesus von den Toten auferweckt hat; diese Macht wirkt nun in euch..." Epheser 1:17-23. Punkt, Absatz, vorbei und aus. Erstaunliche Gnade.

Neues Thema nächste Woche, bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com